

Eitorf, den 21.06.2007

Amt 60.2 - Tiefbauabteilung

Sachbearbeiter/-in: Klaus Schlein

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Bauausschuss	29.08.2007
Ausschuss für Planung und Verkehr	30.08.2007

Tagesordnungspunkt:

Umbau Markzufahrt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis

Begründung:

Ausgehend von der Beschlussempfehlung des APV vom 27.11.2006 beauftragte der Rat in seiner Sitzung vom 18.12.2006 die Verwaltung, den Umbau der Zufahrt zum Marktplatz konkret zu planen, entsprechende Mittel für den Haushalt 2007 einzuplanen sowie die ansässigen Geschäftsinhaber zu unterrichten. Vorgesehen war eine direkt von der Kreuzung Asbacher Straße/ Brückenstraße, Markt/ Schoellerstraße auf die Marktfläche führende Zufahrt anzulegen und die derzeit über eine Lichtsignalanlage geregelte Kreuzung in einen Minikreisverkehr umzubauen (Variante 3 des Vorentwurfes).

Da mit einer Ausführung in 2007 nicht zu rechnen war, wurden im Haushalt 2007 keine Mittel angesetzt.

Der Straßenzug Brückenstraße/ Markt/ Asbacher Straße ist Bestandteil der Landesstraße 86. Träger der Straßenbaulast (mit Ausnahme der innerörtlichen Gehwege) ist der Landesbetrieb Straßen NRW. In dessen Baulast fällt auch die Lichtsignalanlage (LSA), so dass ein Umbau der Kreuzung nur mit dessen Zustimmung möglich ist und auch von dort zu finanzieren wäre.

Mit Blick auf die Äußerung des Landesbetriebs vom 21.11.2006, „Der ... Vorschlag zur Einrichtung eines Kreisverkehrs wäre durchaus überlegenswert ob er baulich durchführbar wäre.“ und „... eine Umsetzung ... frühestens aber erst ab Mitte 2008 möglich.“ wurde eine Besprechung mit Vertretern des Landesbetriebs für den 04.05.2007 anberaumt. In dieser sah der Landesbetrieb keine Bedenken gegen die o.g. Variante, stellte aber klar, dass eine Finanzierung nicht möglich sei. Die jetzige LSA erfülle ihren Zweck und es gebe daher keinen Grund, diese zu entfernen und einen Kreisverkehr zu bauen. Außerdem müssten die Mittel dann aus dem Unterhaltungsbudget des Betriebes kommen,

was zu Lasten wichtiger Sanierungsmaßnahmen mit hohen Prioritäten gehe.

Einem Umbau der Kreuzung in Kostenträgerschaft der Gemeinde werde man zustimmen, wenn sie den Nachweis für das Funktionieren eines Minikreisverkehrs an dieser Stelle führt. Allerdings sei aus Sicht des Landesbetriebs ein einfacher Umbau wie gedacht (Belassen der Kreuzung wie vorhanden, Anlegung einer überfahrbaren Mittelinsel, Beschilderung) technisch nicht geeignet, so dass aus dortiger Sicht ein wesentlicher Umbau der Substanz erfolgen müsse.

Für diesen Fall kann die seinerzeitige Kostenschätzung von rund 20.000 € nicht mehr aufrechterhalten werden. Ein Komplettumbau der Kreuzung mit vorhergehendem Verkehrsgutachten erfordert einen erheblich höheren Kostenaufwand, der noch nicht beziffert ist, wohl aber im sechsstelligen Bereich läge. Der Landesbetrieb wäre ggf. bereit, sich an einer solchen Maßnahme mit rund 15.000 € zu beteiligen. Das wäre die Ersparnis aus der Erneuerung des Steuergerätes der LSA, die sich evtl. später ergeben könnte, derzeit aber nicht ansteht.

Auch die Kostenschätzung ausschließlich für die Zufahrtsänderung bei Erhalt der LSA musste geändert werden. Der Hersteller der Anlage hat mittlerweile die Kosten für Umbau und Neueinstellung mitgeteilt. Daraufhin wurde die Kostenschätzung nochmals mit dem Ergebnis überarbeitet, dass zur Zeit von Baukosten in Höhe von rund 52.000 € ausgegangen werden kann.

Für einen Fortgang der Maßnahme wären zunächst für den Haushalt 2008 entsprechende Mittel einzustellen. Bei grober Kostenschätzung würde

- der Umbau der Marktzufahrt allein ca. 55.000 € kosten,
- der Umbau der Zufahrt einschließlich des Baus eines Kreisverkehrs in Trägerschaft der Gemeinde auch unter Berücksichtigung des o.g. Zuschusses des Landesbetriebs rund 250.000 € kosten.

Der Bauausschuss kann mit Blick auf die Haushaltsberatungen für 2008 eine Empfehlung aussprechen. Mit Landeszuschüssen aus dem GVFG ist für diese Maßnahmen nicht zu rechnen.